

# Schüsse, Nebel, Prinzessinnen - alles Theater

**Renningen** Das Naturtheater hat gestern wieder einmal zum Tag der offenen Tür mit Schauproben, Kinderschminken, Führungen übers Gelände und hinter die Kulissen eingeladen. Dieses Jahr werden „Kalif Storch“ und „Pension Schöller“ gespielt. *Von Barbara Bross-Winkler*

Eins der Kamele zieht sich noch um und auch Zauberer Kaschnur braucht noch ein Momentchen. Doch dann kann Kameltreiberin Christine Sandner loslegen mit der wüsten Beschimpfung ihrer beiden reichlich blöde vor sich hinkauenden Lasttiere (Karolina Sauer und Alexandra Schuchert) – und Martina Lange kann ihr ganzes Talent zum Obermago in die Rolle des vor Einbildung strotzenden Zauberers Kaschnur legen.

Auf der halb fertigen Bühne im Naturtheater werden beim Tag der offenen Tür Kostproben aus dem Familienstück „Kalif Storch“ nach einem Märchen von Wilhelm Hauff und der Komödie „Pension Schöller“ von Peter Siefert gegeben. Rund 50 Zuschauer sind es am Mittag, die sich auf den Bänken verteilt haben, ein paar schüchterne Sonnenstrahlen und das Blätterrauschen der großen Bäume genießen, während sie die Schauspiel-Auszüge goutieren, die dazu einladen sollen, sich im Sommer das ganze Stück anzuschauen.

Wie zuletzt 2010 hat das rund 120-köpfige Naturtheater-Team aus Kulissenbauern, Musikern, Schauspielern, Parkplatzanweisern, Näherinnen, Technikern, Bewirtungshelfern und vielen mehr, zum Tag der offenen Tür eingeladen. Beim „Theater hinter den Kulissen“ gibt es aber nicht nur Sketche aus den Theater-Workshops und Ausschnitte aus den aktuellen Stücken zu sehen. Die Theaterleute haben im Vereinsheim Kostüme und Requisiten ausgestellt, laden zu einem Blick hinter die noch unbemalten Kulissen ein, versorgen ihre Gäste mit Würstchen und Kartoffelsalat und haben ein mehrköpfiges Team zum Kinderschminken und Basteln eingeteilt.

Wer schon immer mal mitsamt Krönchen auf dem Haupt auf einem Thron sitzen wollte, kann das im Vereinsheim austesten und manches Mädchen nutzt die Gelegenheit, probiert eins der ausgefallenen Kostüme samt Kopfputz und lässt sich, derart klassisch dekoriert, fürs Familienalbum ablichten. Wer möchte, kann sein Glück beim Kalif-Storch-Quiz oder am Glücksrad austesten. „Auch die Organisation dieses Tages macht richtig viel Arbeit“, erklärt

Naturtheater-Chef Dietmar Eger und fügt hinzu, dass das Wetter dem Team bei Kulissenbau und Proben schon öfter einen Strich durch die Rechnung gemacht hat.

Immerhin: Nach so viel Vorarbeit für diesen Tag hält das Wetter einigermaßen und immer mehr Besucher finden den Weg nach oben ins Theateridyll. Zu den ersten Neugierigen am Morgen gehören die Mönshelmer Helga und Helmut Gocht, die sich von Zauberer Kaschnur, alias Martina Lange, in einer Art Exklusiv-Führung über das Gelände führen lassen. Die etwas später startende Gruppe von Theresa Müller ist schon größer. Von Müller, die in der Maske etwa für Runzeln, ausdrucksvolle Augen oder blutige Wunden zuständig ist, lassen sich auch Anita und Roland Raff aus Höfingen, und ihre Enkel Dominik und Jessica

**„Es gibt nichts Schöneres, als hier im Naturtheater auf der Bühne zu stehen.“**

Martina Lange  
Schauspielerin

erzählen, wie und wo die Kostüme aufbewahrt werden, welcher Lärmpegel beim Schminken der Kinder in der Maske herrscht, wann die ersten Kostümproben stattfinden, warum die Storchschnäbel aus Pappe sind und dass bei Gewitter während einer Aufführung keine Kompromisse gemacht werden.

Aus dem Technikraum dringt derweil kein Donner, sondern ein veritabler Schuss. Alles Theater, in diesem Fall aus einer Schreckschusspistole, die Frank Schulle vom Technik-Team einem der Besucher zum Test in die Hand gegeben hat. Schulle lässt auch noch ein paar kräftige Nebelschwaden in Richtung der Gäste aus einer der Nebenmaschinen ploppen und erklärt, an welchen Stellschrauben die Techniker sonst noch in ihrem „Aussichtreich“ über den Zuschauerreihen schrauben können. „Ich mag die kleinen Theater“, beißt Schulle in die Lippen. „Ich mag die kleinen Theater“, schwärmt nach ihrer Führung Helga Gocht. „Die müssen so kreativ sein, so viel improvisieren. Das finde ich klasse.“

**Wissenswertes** Unter [www.naturtheater-renningen.de](http://www.naturtheater-renningen.de) findet man alles Wissenswerte zum Theater und den Aufführungsterminen. Hier können online auch Sitzplätze reserviert werden. „Kalif Storch“ hat am 23. Juni um 15 Uhr Premiere, „Pension Schöller“ am 29. Juni um 20 Uhr. Karten kosten 12/7 Euro.



Theresa Müller, sonst in der Maske aktiv, zeigt Besuchern bei ihrer Führung, wo und wie die Kostüme aufbewahrt werden. Foto: factum/Bach



Die Mönshelmer Helga und Helmut Gocht mit Martina Lange (M.) in der Maske. Foto: Bross